Regionaldirektion Hessen - Pressestelle
Saonestr. 2-4, 60528 Frankfurt

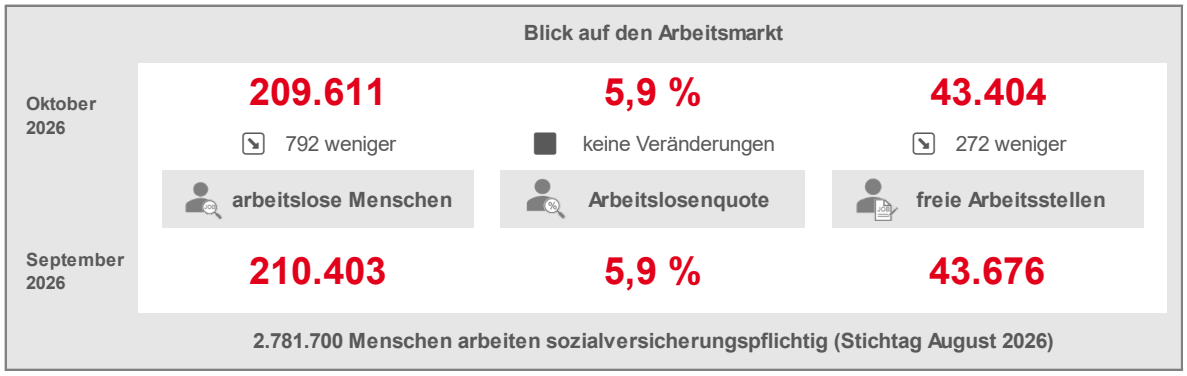
Telefon: 069 6670 419
hessen.pressemarketing@arbeitsagentur.de

Pressemitteilung

Nr. 19 / 2026 – 30.10.2026

Arbeitsmarkt im Oktober

Kaum Herbstbelebung am Arbeitsmarkt – es fehlen nach wie vor die Impulse!



Frankfurt - Die Arbeitslosigkeit in Hessen ist im Oktober nur leicht um 0,4 Prozent gesunken. Bereinigt um saisonale Einflüsse ist sie zum September sogar gestiegen. Die Arbeitslosenquote verharrt bei 5,9 Prozent. Die Zugänge aus der Erwerbstätigkeit in die Arbeitslosigkeit sind um 4,5 Prozent zum Vormonat gestiegen, während die Abgänge in den Arbeitsmarkt um über 11 Prozent gesunken sind. Ähnlich kritisch ist die Lage bei den neu gemeldeten Arbeitsstellen: Diese sind gegenüber September um fast 21 Prozent und gegenüber dem Vorjahr um über 11 Prozent eingebrochen.

„Wir sehen aktuell kaum Anzeichen für eine Herbstbelebung. Obwohl die Konjunktur langsam wieder an Fahrt gewinnt, schieben Unternehmen ihre für dieses Jahr geplanten Vorhaben nach wie vor auf. Die Folge: Viele Unternehmen investieren zurzeit nicht oder zu wenig. Und das spiegelt sich auch am Arbeitsmarkt bei der Arbeitskräftenachfrage wider. Der Einbruch bei den neu gemeldeten Stellen und die geringe Aufnahmefähigkeit des Marktes sprechen eine deutliche Sprache“, kommentiert **Dr. Frank Martin, Leiter der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit,** die Entwicklung am hessischen Arbeitsmarkt. „Es gibt jedoch große Unterschiede in den Entwicklungen der einzelnen Wirtschaftssektoren. Während das produzierende Gewerbe mit Ausnahme der Bauwirtschaft auch in Hessen unverändert Stellen abbaut, haben Pflege und Gesundheitswesen nach wie vor zusätzlichen Personalbedarf. Auch die Zeitarbeit, ein Frühindikator der Arbeitskräftenachfrage, zeigt nach Monaten des Stellenabbaus wieder einen leicht positiven Trend“.

Arbeitslosenquote verharrt bei 5,9 Prozent

In Hessen waren **im Oktober insgesamt 209.611 Personen arbeitslos** gemeldet und damit 792 (-0,4 Prozent) weniger als im September. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Arbeitslosigkeit dagegen um 4.259 Personen (2,1 Prozent) gestiegen.

Saisonüblich ist der Rückgang im Oktober vor allem auf die Gruppe junger Menschen unter 25 Jahren zurückzuführen. Aufgrund von Ausbildungsbeginn und dem Start schulischer und universitärer Ausbildungsgänge ging deren Arbeitslosigkeit gegenüber September um 1,7 Prozent zurück.

Rechnet man saisonale Effekte heraus, ergäbe sich in Hessen ein leichter Anstieg zum Vormonat um 1.000 Personen (0,4 Prozent) und die Arbeitslosenquote läge bei 6,0 Prozent.

Entwicklung in der Rechtskreisen

Von allen Arbeitslosen in Hessen wurden im Oktober 78.292 bzw. **37,4 Prozent von den Agenturen für Arbeit betreut**. In den hessischen **Jobcentern** waren 131.319 Menschen in der Grundsicherung als arbeitslos gemeldet, was einem **Anteil von 62,6** Prozent an den Arbeitslosen entspricht.

Der Anstieg der Arbeitslosen um 4.259 Personen bzw. 2,1 Prozent zum Vorjahresmonat ist zu 100 Prozent auf den Rechtskreis SGB III (+6.824) zurückzuführen. Im Rechtskreis SGB II gab es dagegen einen Rückgang um 2.564 Personen. Betrachtet man die Entwicklung zum Vormonat, so gab es auch hier einen Anstieg von 122 Personen im SGB III, dem ein Rückgang um 914 Personen im SGB II gegenüberstand.

Einbruch bei neu gemeldeten Stellen

Die Arbeitskräftenachfrage ist im Oktober stark zurückgegangen. Hessische Betriebe meldeten den Agenturen für Arbeit **im Oktober 7.836 neue Stellen**. Das entspricht einem **Rückgang von 20,8 Prozent** gegenüber September und einem Rückgang um 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Noch nie wurden in einem Oktober so wenig neue Stellen gemeldet. Im **Bestand** waren insgesamt **43.404 freie Arbeitsstellen** gemeldet. Das entspricht einem Rückgang im Vergleich zum September (-0,6 Prozent) als auch zum Vorjahr (-0,8 Prozent).

Die **meisten freien Stellen** wurden in der **Zeitarbeit** ausgeschrieben (10.582), gefolgt von **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen** (5.949), dem **Handel** (5.068) und dem **Gesundheits- und Sozialwesen** (4.788).

Betrachtet man neu gemeldete Stellen nach geforderten Qualifikationen, so wurden vorwiegend Fachkräfte gesucht (4.189), gefolgt von Experten und Spezialisten (2.277) sowie Helfern (1.370).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung leicht gestiegen

Nach den jüngsten verfügbaren Daten waren im August in Hessen **2.781.700** Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Damit stagniert die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hessen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bundesweit gab es einen

Rückgang von 0,1 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat sind **25.800 Personen (+ 0,9 %)** mehr in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

Ausbildungsmarkt: Zahl der Ausbildungsplätze sinkt

Traditionell stellen die Arbeitsagenturen im Oktober die Ergebnisse zum Ausbildungsmarkt vor. Bei den Arbeitsagenturen in ganz Hessen hatten sich im zurückliegenden Ausbildungsjahr 2025/26 insgesamt **37.677** Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz gemeldet. Das waren **1.404 (3,9 Prozent)** mehr als im Vorjahr. Ende September waren davon noch immer **4.177** auf der Suche nach der passenden Lehrstelle, das sind **14,7 Prozent** mehr als im Vorjahr. Das Angebot der gemeldeten Ausbildungsstellen ging gegenüber dem Vorjahr um **3.374** (-10,3 Prozent) auf insgesamt **29.508** zurück. Hiervon waren am 30. September noch **2.597** Stellen unbesetzt.

(Ausführliche Informationen zur Ausbildungsmarktbilanz 2025/26 wurden parallel am 30.10.2026 veröffentlicht)

Fulda mit niedrigster Arbeitslosigkeit

Der Arbeitsmarkt in den **27** hessischen Kreisen und kreisfreien Städten ist sehr unterschiedlich. In **18** hessischen Kreisen und kreisfreien Städten lag die Arbeitslosenquote im **Oktober unter dem Landesdurchschnitt von 5,9 Prozent**.

Die niedrigste Arbeitslosenquote verzeichnete unverändert **Fulda mit 4,0 Prozent**, gefolgt vom **Vogelsbergkreis** und dem **Landkreis Kassel (jeweils 4,3 Prozent)**. Die höchsten Quoten wurden in den Städten **Hanau (10,2 Prozent)**, **Offenbach (9,8 Prozent**) und **Kassel (8,2 Prozent)** registriert.